

fr. M. Kaiser A

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.Nr. VIII/7/6

19. 6. 1950

Bevölkerungsstand am 31.3.1950 und Bevölkerungsentwicklung
im ersten Vierteljahr 1950

Bevölkerungsstand

Die Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet betrug am 31. 3. 1950 48 074 500 Personen. Darunter befanden sich 207 400 Ausländer, die in Lagern lebten. Die Bevölkerungszahlen der einzelnen Länder des Bundesgebietes und West-Berlins zeigt die folgende Übersicht (in 1000):

L ä n d e r	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	Ausländer in Lagern	Gesamt- bevölkerung
1	2	3	4
Schleswig-Holstein	2 693,5	13,3	2 706,8
Hamburg	1 582,5	3,3	1 585,8
Niedersachsen	6 909,9	44,5	6 954,4
Nordrhein-Westfalen	13 140,7	18,4	13 159,1
Bremen	554,9	0,4	555,3
Hessen	4 355,4	5,0	4 360,4
Württemberg-Baden	3 903,0	34,1	3 937,1
Bayern	9 260,5	78,6	9 339,1
Rheinland-Pfalz	2 935,5	3,5	2 939,0
Baden	1 312,1	1,1	1 313,2
Württ.-Hohenzollern (einschl. Lindau mit 57,4)	1 219,1	5,2	1 224,3
Bundesgebiet	47 867,1	207,4	48 074,5
West-Berlin	2 107,1	-	2 107,1

(707)

Nach Aufhebung der Rationierung und der damit verbundenen Einstellung der Verbraucherstatistik werden die neuen Bevölkerungszahlen auf dem Wege der Fortschreibung mit Hilfe der Zahlen über die Geburten und Sterbefälle und über die Zu- und Fortzüge ermittelt. Da infolge der großen Entfernung von der Volkszählung 1946 für die Bevölkerungsfortschreibung zum größten Teil sichere Ausgangszahlen über den Bevölkerungsstand fehlen, tragen die Bevölkerungszahlen auch weiterhin den Charakter einer Schätzung.

Bevölkerungsentwicklung

Die Veränderung der Bevölkerung in den einzelnen Ländern des Bundesgebiets und in West-Berlin im ersten Vierteljahr 1950 geht aus der Anlage 1 hervor.

Die Zunahme der Bevölkerung des Bundesgebietes hat sich gegen über 1949 verlangsamt. Mit Ausnahme der Länder Schleswig-Holstein (- 7.000) und Niedersachsen (- 200) hat die Bevölkerung aller Länder zugenommen. Die grösste Zunahme verzeichnen die Stadtstaaten Hamburg und Bremen.

Die Zahl der Ausländer in Lagern hat im ersten Vierteljahr 1950 weiterhin abgenommen.

Die Zusammensetzung der Bevölkerungszunahme im Bundesgebiet im ersten Vierteljahr 1950 und deren Entwicklung seit dem ersten Vierteljahr 1949 geht aus folgender Übersicht hervor:

Die Zunahme der Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern) im Bundesgebiet im 1. Vierteljahr 1950 (in 1000 Personen)

	Zunahme insges.	davon		
		Geburten- überschuß	Heim- kehrer	Wanderungsgewinn ohne Heimkehr
1949				
1. Vierteljahr	201	54	45 r	102 r
2. "	204	88	65	51
3. "	193	97	55 r	41 r
4. "	274 r	72	120	82 r
1950				
1. Vierteljahr	147	66	37	44

r = berichtigte Zahlen

Die Zahl der Heimkehrer, die sich im ersten Vierteljahr 1950 behördlich angemeldet haben, ist größer als die Angaben der Entlassungslager für den gleichen Zeitraum, da sie auch Heimkehrer enthält, die bereits im Dezember 1949 entlassen worden sind und sich erst später behördlich gemeldet haben.

Auf Grund der erstmalig für das gesamte Bundesgebiet vorliegenden Aufgliederung der Wanderungsbewegung nach Herkunfts- und Zielländern läßt sich der Wanderungsgewinn (ohne Heimkehrer) hauptsächlich als Zuwanderungsüberschuß aus der sowjetischen Zone und aus Berlin (rund 45 600) deuten. Daneben wirkt sich ein geringer Auswanderungsüberschuß (rund 1 700) aus.

Die Veränderung des Bevölkerungsstandes in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin im 1. Vierteljahr 1950

L ä n d e r	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern				Ausländer in Lagern				Gesamtbevölkerung			
	Stand am		Veränderungen		Stand am		Veränderungen		Stand am		Veränderungen	
	31.3.1950	31.12.1949	im 1. Viertel- jahr 1950		31.3.1950	31.12.1949	im 1. Viertel- jahr 1950		31.3.1950	31.12.1949	im 1. Vierteljahr 1950	
	in 1000		vH.		in 1000		vH.		in 1000		vH.	
Schleswig-Holstein	2 693,5	2 700,5	- 7,0	- 0,26	13,3	16,1	- 2,8	- 17,39	2 706,8	2 716,6	- 9,8	- 0,36
Hamburg	1 582,5	1 568,0	+14,5	+ 0,92	3,3	3,3	0,0	0,0	1 585,8	1 571,3	+14,5	+ 0,92
Niedersachsen	6 909,9	6 910,1	- 0,2	- 0,003	44,5	55,7	- 11,2	- 20,11	6 954,4	6 965,8	-11,4	- 0,16
Nordrhein-Westfalen	13 140,7	13 072,5	+68,2	+ 0,52	18,4	22,5	- 4,1	- 18,22	13 159,1	13 095,0	+64,1	+ 0,49
Bremen	554,9	550,1	+ 4,8	+ 0,87	0,4	4,5	- 4,1	- 91,11	555,3	554,6	+ 0,7	+ 0,13
Hessen	4 355,4	4 339 ,8	+15,6	+ 0,36	5,0	5,5	- 0,5	- 9,09	4 360,4	4 345,3	+15,1	+ 0,35
Württemberg-Baden	3 903,0	3 890,1	+12,9	+ 0,33	34,1	42,6	- 8,5	- 19,95	3 937,1	3 932,7	+ 4,4	+ 0,11
Bayern	9 260,5	9 246,5 r	+14,0	+ 0,15	78,6	86,0	- 7,4	- 8,61	9 339,1	9 332,5 r	+ 6,6	+ 0,07
Rheinland-Pfalz	2 935,5	2 921,8	+13,7	+ 0,47	3,5				2 939,0			
Baden	1 312,1	1 304,9	+ 7,2	+ 0,55	1,1	13,8	- 4,0	- 28,99	1 313,2	5 456,5	+20,0	+ 0,37
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	1 219,1	1 216,0	+ 3,1	+ 0,25	5,2				1 224,3			
Bundesgebiet	47 867,1	47 720,3	+ 146,8	+ 0,31	207,4	250,0	- 42,6	- 17,04	48 074,5	47 970,3	+104,2	- 0,22
West-Berlin	2 107,1	2 098,6	+ 8,5	+ 0,41	-	-	-	-	2 107,1	2 098,6	+ 8,5	+ 0,41

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau.- r. Berichtigt. Zahl